









... (left margin text) ...

der Kavaliere übernahmen. Dieser Fall ist als Protest gegen die jungen Männer des Ortes gedacht, die sich so lebhaft mit der Politik und insbesondere mit dem Wahlkampf befaßen, daß sie der besseren Sitte der frühlichen Waidlingsballe untreu geworden sind und überhaupt um dieser Leidenschaft willen ihre ritterlichen Pflichten gegen die Damenwelt ganz und gar vernachlässigten. Auch eine Folge der Wahlen!

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. März. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 111 Ochsen, 33 Bullen, 135 Jungbullen, 140 Jungkühe, 99 Kühe, 469 Kälber, 597 Schweine, 3 Schafe. Alles wurde verkauft. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldschilling: Ochsen 1. 40-43 (fest Markt 38-41), 2. 28-37 (27-35), Bullen 1. 33-37 (32-35), 2. 26-31 (26-30), Jungbullen 1. 43-47 (42-46), 2. 36-40 (unv.), 3. 28-34 (unv.), Kühe 1. 30-34 (unv.), 2. 20-28 (unv.), 3. 12-18 (unv.), Kälber 1. 55-57 (56-58), 2. 40-53 (50-54), 3. 38-46 (40-48), Schweine 1. 67 bis 69 (68-71), 2. 60-66 (65-68), 3. 50-59 (58-63). Verkauf des Marktes: Bei Großvieh und Kälbern mäßig beliebt, bei Schweinen langsam.

Stuttgart, 20. März. (Landesproduktenbörse.) Das anhaltend kalte, trockene Wetter rüst Befürchtungen für den Stand und die Fortentwicklung der jungen Saaten hervor, andererseits ist auch die Bestellung des Feldes unzulänglich. Aus diesen Gründen ist in den letzten Tagen eine etwas festere Stimmung auf dem Getreidemarkte eingetreten. Wegen Geld- und Desinfektionsmittel verhalten sich aber die Käufer immer noch zurückhaltend. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 20.25-20.75 (am 17. März: 20-20.50), Sommergerste 21 bis 21.5 (unv.), Roggen 17.25-17.50 (unv.), Hafer 14.25-15 (unv.), Weizenmehl 29.25-30 (unv.), Brodmehl 26.25-27 (unv.), Kleie 10 bis 10.5 (unv.), Weizenheu 9-9.5 (unv.), Kleeheu 9.5-10.5 (unv.), drabgepreßtes Stroh 6-6.5 (unv.) Nach.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 20. März. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung den deutschnationalen Antrag auf sofortige Auflösung des Landtages in namentlicher Abstimmung mit 49 gegen 42 Stimmen abgelehnt und sich bis zum 6. Mai vertagt.

Berlin, 20. März. Die Seemanns- und Sillimkariere für die Reichstagswahlen sind vom 6.-13. April ausgeschrieben. Die deutsche Regierung hat auf diplomatischem Wege Schritte unternommen zur Sicherung der Wahlfreiheit am Rhein. Die Deutsche Tageszeitung hat in einem Artikel den Reichspräsidenten als einen der Organisatoren des Munitionsarbeiterstreiks von 1918 bezeichnet. Der Reichspräsident hat demgegenüber gegen die Urheber dieses Artikels Strafantrag wegen verläumdender Beleidigung gestellt.

Bremen, 20. März. Die gestrigen Verhandlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben ebenso wie in Hamburg zu keiner Einigung im Hafenarbeiterstreik geführt. Die Technische Hochschule wird daher heute in veränderter Umgebung eingeweiht werden.

Paris, 20. März. Der Senat hat heute vormittag den 11. Mal als Termin für die Kammerwahlen angesetzt.

Paris, 20. März. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ teilt mit, daß die Bank von England fünf Millionen Pfund Sterling bewilligt hat, um zur Gründung der Goldnotenbank Dr. Schachts beizutragen.

Brüssel, 20. März. Die Deputiertenkammer hat mit 92 gegen 69 Stimmen bei jeder Stimmhaltung eine Tagesordnung angenommen, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt.

London, 20. März. Der Pariser Berichterstatter des „Daily Express“ schreibt, eine hohe britische Finanzautorität habe ihm in einer Unterredung erklärt, das Kapitalismus der Kontinental sei eines der Wunder der Welt. Die Kontinental würde wertvoll bleiben, solange das deutsche Volk selbst Vertrauen darin setze.

London, 20. März. Im Oberhaus legte der Luftfahrtminister Lord Thomson bei der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Erleichterung einer Hilfsfluglinie nach einer Küsterecke, zunächst sei beschließen, 6 Geschwader aufzustellen. Man hoffe die Rekrutierung für 2 Geschwader im Gebiet von London im Sommer und evtl. für ein weiteres Geschwader bei Glasgow im Herbst zu beghnen. Außerdem sei beschließen, 7 andere Reservegeschwader für den Schutz der Heimat zu bilden.

Kardinal Faulhaber gegen Ludendorff.

In den Behauptungen Ludendorffs im Hitler-Prozess erklärte der Kardinal Dr. Faulhaber in einer Unterredung mit dem Verlagdirektor des „Bayerischen Kurier“: „Ich habe in meinen 75 Jahren und Ansprüchen, die ich in Amerika gehalten habe, ein einziges Mal der Verleumdung der „Lustitia“ und die Begleiterscheinungen des Gemarcktes in Belgien in einem einzigen Satz erwähnt. General Ludendorff hat in gutem Glauben seine Aussagen aus einer Zeitung oder von einem Bildhauer spanner hier in München übernommen, aber objektiv bleiben seine Aussagen unmaß. Die Reden waren für Amerika gehalten und haben dort gewirkt. Ich hatte keinen Anlaß und keine Zeit gehabt, sie für deutsche Leser drucken zu lassen, die die Verhältnisse aus eigener Beobachtung kennen. Am allerwenigsten hätte ich eine Abnung, daß meine Amerikareise je mit dem Prozeß in der Infanterieschule in Verbindung gebracht werden könnte, wie ich umso weniger ahnen konnte, daß man Sünden der Päpste in Rom konstruieren würde, um den Wortsch nach Berlin zu verfrachten. Man kann sich vorstellen, wie schwerlich es mich berühren mußte, daß General Ludendorff in so allgemeiner Form meine Reden auf meiner Amerikareise, die ich zu Gunsten der deutschen Hilfe unternahm, für die ich ein Stück meiner Bekanntheit geopfert habe, als Deutschland atypisch bezeichnet. Aus mehr als hundert Zeitungsausschnitten kann beweisen werden, daß ich mit meiner Amerikareise dem deutschen Volk einen wirklichen Dienst erwiesen habe, nicht bloß in charitativer Hinsicht. Nun mag jeder unvaterländisch Gesinnte mir nachfühlen, wie ich für das Gesehete als Dank solche Angriffe und Anklagen erleben muß. Der deutsche Völkchener in den Vereinigten Staaten hat mich beim Abgleich gebeten, bald wieder zu kommen, möglichst in diesem Jahre eine neue Vortragsreise zu halten. Präsident Harding erklärte nach meinem Besuch im Weißen Haus, er glaube jetzt an die deutsche Not, seitdem ich einen Vortrag darüber gehalten hatte. Heute noch wird in Briefen aus Amerika berichtet, daß augenscheinlich dort Sammlungen für die deutschen Kinder vorgenommen werden, die vor meiner Reise in der Atmosphäre mancher Staaten unmöglich gewesen wäre. Gerade Newport, wo ich die zitierte Rede hielt, ist bei der gegenwärtigen Lebensmittelpreissteigerung, die auf den Anruf des heiligen Vaters in Rom geschieht wird, in großartiger Weise vorangegangen.“

Eine Erklärung Ludendorffs.

München, 21. März. General Ludendorff läßt durch seinen Vertreter in der Presse eine Erklärung veröffentlichen, die sich gegen den Vorwurf wendet, Ludendorff habe seine Einstellung zu der Anklage in der letzten Gerichtsverhandlung geändert, und in der festgestellt wird, daß Ludendorff von dem Plane Hitler, am 8. November von Linz, von Kofow und Seiffers durch die Aktion im Bürgerbräukeller zum Abbruch in ihrer Zielrichtung zu bringen, absichtlich in Unkenntnis gelassen worden sei. Ludendorff habe sich in dem Bewußtsein, daß es sich am 8. November bei der Aktion Hitler um die Verwirklichung des bisher erörterten Planes Hitler, Löfflers und Seiffers handelte, dieser Sache zur Verfügung gestellt. Er sei hierbei davon ausgegangen, daß die Zustimmung Hitler, Löfflers und Seiffers freiwillig und ernsthaft erteilt worden sei. Diese Einstellung des Generalis zu der Anklage sei von Anfang an die gleiche gewesen, genau wie seine Stellungnahme zu der Verlon

und dem Werk Hitler die gleiche gewesen sei und bleiben werde.

Die wahre Lage in der Pfalz.

Speyer, 20. März. Der optimistische Bericht aus der Pfalz vom 19. März, in dem u. a. von der Wiederbewaffnung der deutschen Polizei und Gendarmerie die Rede war, wird von authentischer Seite wie folgt „ergänzt“: 1. Die von den Separatisten ausgewiesenen beiden Pfälzer Bürgermeister Ludwig und Stadtrat Feldmüller aus Birnmiens dürften noch nicht zurückkehren. Es wurde ihnen vielmehr von dem französischen Bestrafungsdelegierten für den Fall ihrer Rückkehr mit Verhaftung gedroht. 2. General de Resz hat vor vier Wochen die wohlwollende Berücksichtigung der Rückkehrwünsche der von den Franzosen ausgewiesenen in Aussicht gestellt. Bis jetzt hat er noch keine Rückkehrerlaubnis erteilt. Nur eine kleine Anzahl von Personen erhielten beschränkte Rückkehrerlaubnis. Dagegen erfolgten inzwischen neue Ausweisungen. 20000 Pfälzer leben heute noch in der Verbannung. 3. Zahlreiche Pfälzer schwanden noch in den Gefängnissen, weil sie die Separatisten angegriffen haben sollen. Von eingekerkerten Separatisten, die stahlen, plünderten und mordeten und die Herden von Wälzern in das Gefängnis geworfen haben, ist dagegen nichts bekannt. 4. Die Separatisten können von der deutschen Polizei nicht entwaffnet werden, weil sie Waffenkammern der Franzosen besitzen, die diese ohne Wissen und ohne Zustimmung der deutschen Polizei ausgehoben haben. 5. Die Führer der Separatisten, Schmitz, Ewers und Kung, beide keine Pfälzer, leben ständig im Versteck mit den Franzosen und versuchen, eine neue Umsturzbewegung herbeizuführen. Hoher diese erwerbslosen Menschen die Mittel haben, ist nicht festzustellen.

Knoll Jahre Suchts für Vermont.

Leipzig, 20. März. Das Urteil in dem Espionageprozess gegen den französischen Botschafter Knoll lautet am 12. Jahre Suchts und 5000 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe wird als durch die Untersuchungskosten für verbüßt erachtet.

Neuregelung der Besetzung der Reichsbeamten.

Berlin, 20. März. Der Reichsrat hat in seiner heutigen Plenarsitzung die Vorlage über die Neuregelung der Besetzung der Reichsbeamten vom 1. April ab ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen. Die Neuregelung bringt den Beamten aller Gruppen ungefähr dieselbe verhältnismäßige Erhöhung der Gehaltsbezüge aus nach Vornahme des Mehrbedarfs infolge der zu erwartenden Steigerung der Kosten. Es verbleibt allen Beamten gleichmäßig eine reine Gehaltsaufbesserung, die über 13 Prozent beträgt. Die Neuregelung des Ortszuschlages hat also keine Bevorzugung bestimmter Gruppen zur Folge. Die abrogierende Erhöhung der Rinderzuschläge wirkt zugunsten der wirtschaftlich Schwächeren, namentlich der Beamten der unteren Besoldungsgruppen und der Rinderzüchter. Vom 1. April ab werden die Beamten im Vergleich zu den Friedensbezüglern folgende Beträge erhalten: Grundgehalt Dr. Klasse A: 1. ledige Beamte: Gruppe 3 (Schaffner usw.) 68 Prozent, Gruppe 4 (Oberassistenten usw.) - Aufstellungsgruppe für 3/78 Prozent, Gruppe 5 (Jugführer usw.) 74 Prozent, Gruppe 7 (Oberreferent usw.) 66 Prozent, Gruppe 10 (Regierungsrat usw.) 49 Prozent, Gruppe 13 (Ministerialrat usw.) 48 Prozent, Gruppe B 3 (Ministerialdirektoren) 45 Prozent, 2. Verbeiratete Beamte mit 2 Kindern: Gruppe 3 88 Prozent, Gruppe 4 (Aufstellungsgruppe für Gruppe 3) 97 Prozent, Gruppe 5 90 Prozent, Gruppe 7 65 Prozent, Gruppe 10 55 Prozent, Gruppe 13 51 Prozent, Gruppe B 3 48 Prozent. Diese Sätze erhöhen sich entsprechend den Orten, wo ein örtlicher Sonderzuschlag gezahlt wird, der beispielsweise in Berlin 6 Prozent beträgt. - Der Reichsrat hat heute der Verordnung der Reichsregierung zugestimmt, wonach die Wählerverzeichnisse am 1. April außer Wirksamkeit treten und die Kreisverzeichnisse wieder von den ordentlichen Strafgerichten abgeurteilt werden sollen.

Rechtsturs in Mecklenburg.

Im mecklenburgischen Landtag hängt die neue Richtung an sich bemerkbar zu machen: Gestern ist die Abstimmung des ersten Mal als festlag in erster Lesung durchgegangen. Weitere Anträge, unter anderem auf Verringerung der Mitgliedsbeiträge des Landtags auf 30, Entlassung aller Beamten ohne sachmännische Vorbildung, Aufhebung des Verbots nationaler Vereine und Organisationen, liegen vor.

Trochilist oder Erfüllungspolitik.

Brandenburg, 21. März. In einer Rede vor einer Versammlung der deutsch-demokratischen Partei Deutschlands sagte Reichswehrminister Dr. Gessler, der kommende Reichstag werde zu entscheiden haben, ob eine Trochilist oder eine Erfüllungspolitik betrieben werden solle. Die Anhänger des Bedenkens, daß der Friedensvertrag zerfallen werden müsse, müßten dem Volke sagen, was dann geschehen solle. Friedensstaus ohne Waffen sei Wahnsinn. Es liege kein Grund vor, an des Anstalt Deutschlands zu verzweifeln, aber der nüchternen Verstand müsse sich mit gläubiger Vaterlandsliebe paaren. Die Stellung der Reichswehr sei klar. Die müße überparteilich sein. Es gebe nicht um die Frage: Republik oder Monarchie, sondern um die deutsche Einheit.

Um den tschechoslowakisch-französischen Geheimvertrag.

Berlin, 20. März. Der Berliner tschechoslowakische Gesandter veröffentlicht in der „Bohämischen Zeitung“ einen Artikel zu der vorgeschlagenen Veröffentlichung eines tschechoslowakisch-französischen Geheimvertrages. Er bezeichnet es als ein Verdienst des „Berliner Tageblatts“, das Dokument abgedruckt zu haben, das angeblich viel Unheil hätte anrichten können. Detaillierte Gerüchte würden das Verhältnis zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland trüben.

Berlin, 21. März. Das „Berliner Tageblatt“ beschäftigt sich heute noch einmal sehr eingehend mit der Kennerfragen des tschechoslowakischen Ministers des Aeußeren Dr. Beneß zu den von dem Blatt veröffentlichten Geheimverträgen. Zur Widerlegung der Behauptung, daß niemals ein Geheimvertrag die Tschechoslowakei mit Frankreich verknüpft habe, veröffentlicht das Blatt den bisher geheimgehaltenen Vertrag zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei, der am 19. Oktober 1919 in Paris zustande gekommen ist. In Art. 1 des Vertrages verpflichtet sich die Regierung der französischen Republik, Materiallieferungen für den ersten Aufbau einer tschechoslowakischen Wehrmacht zu leisten. Art. 5 bestimmt, daß die Gesamtstärke der tschechoslowakischen Wehrmacht auf die Dauer von 10 Jahren (A. in der Zeitung von militärischen Operationen gegen Deutschland und die Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie, in wie aus dieser sich resultierende Streitkräfte, A. in der Gesamtorganisation der tschechoslowakischen Wehrmacht mit C. in der Ausbildung auf allen Gebieten der tschechoslowakischen Wehrmacht) eine Mitglieder aus französischen Generalstabsoffizieren und höheren Offizieren bestehende, vom Kriegsministerium der Republik Frankreich zu ernennende Militärmission übernimmt. Als die gleiche Dauer von 10 Jahren wird ein französischer General, den beiden eines Chefs des gesamten tschechoslowakischen Generalstabs einnehmen. In Art. 6 verpflichtet sich die tschechoslowakische Regierung, ihre gesamte Infanterie und Aufwappent auf die Durchführung der Friedensverträge im Einvernehmen mit der französischen Regierung einzustellen. - Das „Berliner Tageblatt“ bemerkt zu diesem Geheimvertrag, daß seine Bestimmungen genau demotiviert worden sind. Die französischen Offiziere ent-

fallten tatsächlich mit dem General Mizelbauer an der Spitze ihrer tschechoslowakischen Tätigkeit im tschechoslowakischen Generalstab. Wie das Blatt weiter anführt, ist dieser Vertrag vom 28. Oktober 1918 später und zwar im Jahre 1921 noch durch andere Geheimabmachungen ergänzt worden. Da die Form des Vertrages in diesen Fällen vernichtet worden sei, könne Herr Beneß sagen, er schliesse keine Geheimverträge ab.

Italien glaubt nicht an Beneß Dementi.

Rom, 20. März. Die römische Presse gibt auch heute ganz deutlich zu erkennen, daß sie von der Echtheit der durch das „Berliner Tageblatt“ veröffentlichten Schriftstücke durchaus überzeugt ist. Rittis Blatt „Il Paese“ schreibt in großen Lettern auf der ersten Seite: Die französischen und tschechoslowakischen Aufführungen über die von dem „Berliner Tageblatt“ enthielten Geheimabkommen sind nicht genügend überzeugend. Auch der in Mailand erscheinende rechtsliberale „Corriere della sera“ scheint den Erklärungen aus Paris und Prag gegenüber sehr skeptisch. Er sagt in einem Leitartikel: Die Aussage Beneßs leugnet das Vorhandensein der Abkommen, wie das üblich ist, wenn es sich um eine geheime Abmachung handelt. Aber die Enthüllungen des „Berliner Tageblatts“ werden in jedem Fall dazu beitragen, daß Italien keine Augen gegenüber den Ereignissen besser öffnet.

Dr. Warg und Dr. Stresemann in Wien.

Wien, 21. März. Gestern nachmittag folgten die deutschen Gäste einer Einladung des Handelsministers Schirff zu einer Fahrt in die Umgebung von Wien. Um 9 Uhr abends gab Bundeskanzler Dr. Seipel eine Ansprache, in der er davon ausnahm ein Essen, an dem u. a. Kardinal Hüßli, Gesandter Dr. Pfeiffer, Generalkonsul Dr. Hammermann, Botschafter Franz, Außenminister Grünberger und der österreichische Gesandte in Berlin, Kiehl, teilnahmen. Während der Tafel hielt Bundeskanzler Dr. Seipel eine Ansprache, in der er davon ausging, daß es für die Oesterreicher eine Feststunde sei, in der man den Reichstagskanzler und den Außenminister des Deutschen Reiches zum erstenmal seit dem Bestehen des neuen Oesterreich als Gäste begrüßen könne. Der Bundeskanzler erinnerte an die Zeit, in der Oesterreich, wie viele glaubten, durch den sich überfüllenden Währungsverfall unterzugehen drohte und er um sein Finanzministerium hilfesuchend die Reichen zu den Nachbarn angetreten hätte. Oesterreich hoffe, daß die 2 Jahre, die zwischen dem Bestehen und dem Weggang lagen, in der Geschichte nicht nur als eine Zeit großer Sorgen und Leiden, sondern auch als die Zeit, in der sich die Lebenskraft aller Deutschen im Reich und in Oesterreich bewährt habe, verzeichnet sein würden. Oesterreich verdanke seinen Aufstieg der werthvollen Solidarität fast aller Völker der Welt. Er glaube innerselbst, daß unter der zielbewußten Führung der beiden Gäste auch das Deutsche Reich den Weg zu einem neuen Leben gefunden habe und daß man auf die Solidarität aller Staaten und Völker, die allein den Frieden verbürge, nicht mehr allzulange zu warten brauche. - In seiner Antwort betonte Reichskanzler Dr. Warg u. a., daß der tschechoslowakische Bruderstaat einen schweren und harten Schicksalweg gehe. Auch die deutsche Regierung sei bereit, an allen ernsthaften und aufrichtigen Bestrebungen zum Abkommensschluß der Nationen und zur Sicherung des Weltfriedens auf dem Boden der Gleichberechtigung mitzuwirken. Diese Mitarbeit sei getragen von dem Glauben an die innere Kraft des deutschen Volkstums, das zwar in schweren Zeiten geprüft werde, aber in Ehren bestehe. Reichskanzler Warg dankte sodann vor allem dem österreichischen Brudervolk für die zahllosen großherzigen Beweise echt christlicher Nächstenliebe, die es dem deutschen Volke, besonders aber den hilfsbedürftigen Kindern und namentlich den intellektuellen Ständen, so oft habe zu teil werden lassen. Alle die so hochwertigen Werte echt deutscher Bruderliebe würden unaußwählbar dem Gedächtnis des deutschen Volkes eingegraben bleiben. Deutschland legt sehr hochachtungsvoll besonderen Wert darauf, auch die wirtschaftlichen und die finanziellen Beziehungen mit Oesterreich zu festigen und weiter auszubauen. Er hoffe, daß der Wiener Gedankenaustausch dazu beitragen werde, daß die beiden Völker vor der Welt die österreichisch-deutsche Gemeinschaft des Wirtes, des Geistes und des Willens zum Leben bekundeten.

Pass-Bilder

für Wochen- und Monatskarten, sowie für jeden Passweek liefert schnellstens

Fritz Wolf, Pforzheim,

Schlusberg 5. u. Fernsprecher 1331.

Langholz-Berkauf.

- 1 Stamm Tanne 2,38 Zm. 1. Klasse,
5 Stämme Tannen 7,92 Zm. 2. Klasse,
6 Stämme Tannen 6,82 Zm. 3. Klasse,
1 Stamm Tanne 0,63 Zm. 4. Klasse.

Das Holz lagert in der Nähe der Engelsbrander Dalkstelle. Schriftliche Angebote mit Preisangabe sind bis 25. d. M. d. M. unter „Langholz-Berkauf“ an die „Engländer“-Geschäftsstelle einzureichen.

Holz-Versteigerung.

Samstag mittag 2 Uhr werden oberhalb des Klein-Engshofes bei der Eisenbahnbrücke

30 Nm. Buchenholz-Abbruch

versteigert.

J. G. Burghardt, Würzburg.

allerlei Gemüse-Samen.

Frau Haßner, Witwe.

Conweiler. Eine guetehaltene, neu reponierte

Schuhmacher-Maschine

verkauft

Emil Gröhlid, Schuhmacher.

Warnung!

Ich Unterzeichnete mache darauf aufmerksam, daß ich für nichts aufkomme, wenn mein Mann Karl Jaak, Wagner, irgend welcher Art Schulden macht.

Katharina Jaak.



**Neuenbürg.**  
**Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**  
 Wir beehren uns, die verehrl. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung gez. in Kenntnis zu setzen, daß wir am hiesigen Plage im  
**Gasthaus zum „Ochsen“**  
 am Marktplatz im Laden ein  
**Spezialgeschäft f. Tabakwaren**  
 eröffnen.  
 Wir sind bestrebt, unsere verehrl. Kundschaft reell und mit den besten Erzeugnissen deutscher Tabakwarenfabriken zu bedienen.  
 Wir empfehlen uns  
 hochachtungsvoll  
**Reiß & Bender, Neuenbürg.**

**Höfen a. S.**  
 Sonntag, den 23. März findet im Gasthaus zum „Hirsch“  
**große Hundeschau**  
 statt.  
**Georg Rapp.**

Bettbarchent, blauweiß, rotrosa, unirot,  
 Bettfedern, Halbdauen,  
 Damaste, Bettcattunz, Bettzeug,  
 Halbleine, Haustuch,  
 Finette Halbflanelle, kariert u. gestreift,  
 Sportflanelle, Zephyre,  
 Kleider-Zeugle, Schurz-Zeuge,  
 Doppelpöper, Cretonne,  
 Kostümfstoffe, Gabardine, Popeline Serge,  
 Cheviot, Kammgarn in schwarz u. farbig,  
 Bestickte Vell Boile in weiß, himmelblau, lilä, rosa, und beige,  
 Colienne, schwarz,  
 Manchester,  
**Herren-Anzugstoffe**  
 von Mf. 8.— per Mtr. an empfiehlt  
**Karl Blaich, Feldrennach,**  
 Telefon Nr. 5.

**Züchtiger, zuverlässiger**  
**Langholz-Fuhrmann**  
 kann sofort eintreten.  
**August Stiech, Sägewerk, Eutingen**  
 bei Pforzheim.  
**Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.**  
 20. März 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	4,2	4,2	Berg Akt.	4,1	4,1
3% St. Reichsanf.	0,930	0,920	Baderus Akt.	16,1	14,1
4% „	0,500	0,510	Charlottenburger		
5% „	0,081	0,825	Wasser Akt.	21,1	23,1
3 1/2% Württ.			Daiml. Mot. Akt.	3,8	4
Staatsanleihe	0,590	0,600	Guggenau		
4% St. Reichsanf.	0,450	0,490	Eisen Akt.	5,6	6
5% Südd. Festwertbank Obl.	1,45	1,45	Germania		
6% Badische Kohlenanleihe	10,1	10,9	Vinoletum Akt.		13,4
5% Reichs-Goldanleihe	2,3	2,3	Harp. Bergb. Akt.	63,1	68
Disconto	10,1	10,1	Höchst. Farb. Akt.	12,1	14,3
Command. Ant.	12,3	12,8	Jungmans Akt.	10,1	10,1
Reichsbank Ant.	30,1	32,1	Röln-Rottr. Akt.	8,1	9,1
Rhein. Creditbank Akt.	3,4	3	Rölnmar & Sourdan Akt.	29	31,1
Württemberg. Bank Akt.	3,1	3,1	Körting Mas. Akt.	10,1	10,1
Bayern Akt.	29,9	30,1	Vaurahütte Akt.	14,1	15,3
Nordb. Lomb. Akt.	6	6,7	Magirus Akt.	2,1	3
Wag. Lokalb. Akt.	28,1	27	Mansfeld Akt.	9,3	11,4
Elekt. Hochb. Akt.	40,1	41,1	R. E. L. Akt.	6	6,1
U. C. G. Akt.	10	10,1	Reichswerke Akt.	6,7	7,1
Sob. Anilin Akt.	16,1	16	Sal. Sichel Akt.	9,1	10,2
			Salz. Heilbr. Akt.	88	90
			Stuttg. Zuck. Akt.	4,1	5
			Württ. Elekt. Akt.	6	7
			Zellstoff		
			Waldbhof Akt.	11,1	12,1

**Straßensperre.**  
 Das Ochsenfrähen innerhalb Forstbezirk (von Ochsenmühle bis bad. Grenze) ist vom Montag, den 24. März ab, ca. 3 Wochen für den gesamten Fuhrwerksverkehr gesperrt.  
 Neuenbürg.  
**Sämtliche Wasch- und Puh-Artikel**  
 kaufen Sie gut und preiswert bei  
**Carl Wahler.**  
 Neuenbürg.  
 Ein guterhaltener **Handkarren,** sowie ein **4teiliger Hasenstall** ist zu verkaufen.  
 Wildbaderstraße 358, 2. Stod

**Bezirks-Konsumverein Neuenbürg.**  
**Mostzibeben**  
 eingetroffen  
 per Jtr. 42 Mark  
**Verkauf auf Abbruch.**  
 Wegen Geschäftsverlegung sehe ich mein Geschäfts-Gebäude, Wilhelmstr. 148B dem Verkauf aus. Das Gebäude kann von Kaufliebhabern täglich besichtigt werden. Angebote wollen an mich bis Montag, den 24. März eingereicht werden. Innerhalb drei Tagen werde ich dem Meistbietenden den Zuschlag schriftlich erteilen. Zahlung nach Vereinbarung. Rari Blumenthal, Wildbad, Photograph.

**Neuenbürg.**  
 Ein guterhaltener **Handkarren,** sowie ein **4teiliger Hasenstall** ist zu verkaufen.  
 Wildbaderstraße 358, 2. Stod

**Bienenvölker,**  
 5. Erstung, 5 Neumärkten, sowie 2 Rorböcker verkauft  
**Carl Kometich, Wildbad W.**

**Gräfenhausen.**  
 Ein **Läufer-Schwein** und eine **Hobelbank** verkauft  
**Wib. Secht, Schreiner, Herrenalb.**

**1 Forellen-Fischer**  
 für die Dauer der Saison gesucht.  
**Hotel Mayenberg.**

**Herrenalb.**  
 Eine junge trächtige **Nutz-Kuh,** unter 2 die Wahl, verkauft  
**Adolf Hauber, Hotel Deutscher Hof.**

**Herrenalb.**  
**Alcesamen,** garantiert seidefrei und keimfähig.  
**Grassamen,** feine Mischung, empfiehlt  
**Wilhelm König, Telef. 35.**

**Große schöne Trikot-Reste**  
 natur zu Dresden, Hofen usw., marine zu Reformhosen, Kindersachen, 1 Ko. M. 7.50, versendet  
**E. Hausch, Besigheim, mech. Trikotweberei.**

**Geeignete Konfirmations-Geschenke**  
**Alpaka-Bestecke**  
 zu billigen Preisen!  
**E. Madlener, Pforzheim, Blumenstraße Nr. 14.**

**Wer verkaufen will, muß inserieren!**

**Neuenbürg.**  
 Samstag abend 8 Uhr findet im Gasthaus zur „Eintracht“ eine  
**öffentliche Versammlung**  
 statt, mit dem Thema:  
**„Die Politik in Land und Reich“.**  
 Referent: Herr Landtagsabgeordneter Oster aus Stuttgart, sowie Rathausbericht von unseren Vertretern.  
 Zu dieser Versammlung ist jedermann freundlichst eingeladen.  
**Die Sozialdemokratische Partei Neuenbürg.**

**Größte Auswahl! — Billige Preise!**  
 Herren-Oberhemden mit Kragen und Manschetten 5.75 und 4.95  
 Zephyr-Hemden mit zwei Kragen und Manschetten, schöne Streifen 6.85  
 Zephyr-Hemden mit zwei Kragen und Manschetten, neuere Streifen 12.75  
 Elegante Hemden in Seide usw. in großer Auswahl.  
 Kravatten, Kragen, moderne Formen.  
**S. Dreifuß, Pforzheim,**  
 (gegenüber Hotel Post).

**Bieh-Verkauf**  
 Von heute ab  
 steht ein großer Transport  
 erstklassiger, hoch-trächtiger Kalbinnen und Milchkühe  
 zum Verkauf, wozu Kauf- und Zuschliebhaber einladen  
**Hermann Dreyfuß und Julius Maier, Pforzheim, Gyanasiumstraße 135.**  
 Zu erfragen „Graf Wolke“, Telefon 2349.

**Konfirmanden-Anzüge**  
 beste Qualität 40, 35, 30, 25 Mark  
**Windjacken**  
 wasserdicht 20, 15, 12 Mark  
**Breecheshosen**  
 große Auswahl 21, 16, 12, 7.50  
**Gummimäntel**  
 36, 32, 28, 22 Mark  
**Bruno Ziegler, Pforzheim,**  
 1 Treppe, Leopoldstraße 7a, 1 Treppe.

**Bieh-Verkauf.**  
 Von Montag, den 24. März, von morgens 7 Uhr ab, steht  
 im Gasthaus zum „Ochsen“ in **Höfen**  
 ein großer Transport  
 trächtiger, junger Milchkühe, trächtiger Kühe, Kälberkühe, sowie ausnahmsweis schöner, hoch-trächtiger Kalbinnen  
 zum Verkauf und laden Kauf- und Zuschliebhaber freundlichst ein  
**Rudolf und Berthold Löwengardt, Nexingen.**

**Zweit-Mädchen,** 17-18 Jahre alt, zu sofortigem Eintritt gesucht  
**Philipp Volk, Wildbad.**  
**Herrenalb.**  
**2 bis 3 Haus- und Küchenmädchen** bei hohem Lohn gesucht  
**Hotel Mayenberg.**

**Zeugungspreis:**  
 Halbmonatlich 11, vier 30 Hochzeitsringe. Zu Kauf im Ort- u. Oberverleher, sowie im Lokallied. Verteiler 50 Pfennig u. Postbefreiung.  
 Preise freibleiben. Nachzahlung vorher. Preis einer Nummer 10 Pfennig.  
 In Fällen von Abwesenheit besteht kein Anspruch auf Auleterung der Nummer auf Wiederherstellung. Bezugspreis.  
 Bestellungen nehmen Köpferlein, in außerdem die jederzeit entgegen.  
 Wirtshaus Nr. 24 u. O.K.-Spezial-Neu.  
**M 70.**  
**Politik**  
 Der Reichstag...  
 Lebensüberdruß...  
 brüßlicher war seine...  
 Janur in der Reich...  
 er war nicht als...  
 fete, gefiel ihm wa...  
 ren. Er war der...  
 nicht einmal halb...  
 gen, stürzte sie blü...  
 rot, bis alle Wögl...  
 schloß waren, um...  
 Deum wird ihm n...  
 paunter ist die gar...  
 Mai gewählt werde...  
 der kaum ausbleibe...  
 manifter auf Köf...  
 das deutsche Volk...  
 glauben können.  
 gleichfalls jälligen...  
 sammer vorher hat...  
 es immer noch löng...  
 Poicare dürfte sic...  
 gleich seine Wehr...  
 sammenschließt. U...  
 chen Wahlen aus...  
 sind die Militärst...  
 lein das deutsche...  
 daß es Poicare's...  
 in vollem Gange.  
 mit Vorzugs fest...  
 Neue Parteien sind...  
 jedem politischen...  
 Hohn bricht. Bef...  
 Jug, der seit Lude...  
 ligismus immer we...  
 gefehlt. Die Jug...  
 ausbau geheimer...  
 Gebiet dürfen die...  
 tig, weil sonst der...  
 ganzen deutschen...  
 Auch württemb...  
 Termin wird dem...  
 fällt er auf den 11...  
 len. Der Ausfall...  
 auch für den Aus...  
 das Reichstagswahl...  
 Zusammensetzung...  
 Ganz sicher werden...  
 neue Wahlkreiseint...  
 Prophezeien ein so...  
 noch unterlassen...  
 tagewahlen wirkt...  
 ten von den 64 ein...  
 Entwürf sind es...  
 kann wird, dürften...  
 und so wenig Wol...  
 das Volk in Stube...  
 nur einmal den W...  
 den, die 50 und w...  
 haben und unmaß...  
 rungsbehörde auf...  
 wertung wird den...  
 rechtigkeit in der...  
 Ueberzeugung er...  
 sondern in einem...  
 geduldig und er...  
 anderes Volk verm...  
 stand verhängt, se...  
 terhöht, statt ihn...  
 dumm, was noch...  
 Tallebrand ähnlich.  
 Dem französische...  
 kiel der Pariser...  
 Bankers gegen de...  
 Die Boissevellet...  
 und wenn auch de...  
 dieser fider nicht...  
 wohl ist aus Amer...  
 all der Vorliebe...  
 gab Morgan den...  
 onen. Aber auch...  
 care aus der Alen...  
 Bankers ihren Lo...  
 war es bei Morgan...  
 rend des Weltkrieg...  
 wohl wie die eng...  
 macht, denn sie kon...  
 Eingriffes billige...  
 können sie jetzt nac...  
 winn wieder ver...  
 eine Berliner Ent...  
 Frankreich und de...  
 prompt demontiert...  
 es ab, lautet ein...  
 Stuttgart, 20.  
 Vorfch des Abg...  
 renden Ausschusses...  
 der Vorhänden d...  
 Die Versammlung...  
 folgende Entschl...  
 Stuttgart, 20.  
 Vorfch des Abg...  
 renden Ausschusses...  
 der Vorhänden d...  
 Die Versammlung...  
 folgende Entschl...